

Mit Begegnen und Brückenbauen der Vertreibung widerstehen: DAS „ZELT DER VÖLKER“ BEI BETHLEHEM

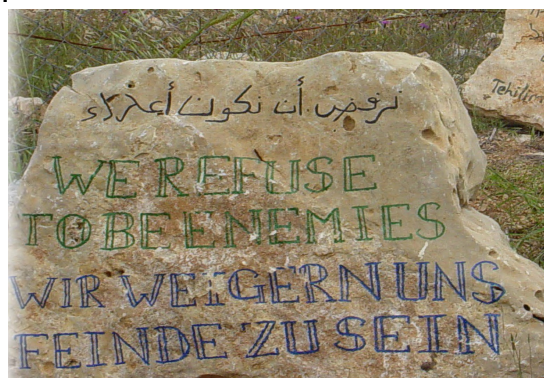
Daoud (arab. David) Nassar lebt mit seiner Familie seit über drei Jahrzehnten den gewaltfreien Widerstand gegen die drohende Enteignung seines Landes. „Wir weigern uns, Feinde zu sein“, steht auf einem Felsen am Eingang des Bauernhofes, den die Familie zu einer Begegnungsstätte gemacht hat, dem „Tent of Nations“. Der Satz ist Programm für Bewohner und Besucher, auf alle Schikanen von israelischer Seite mit friedlichen Mitteln zu reagieren.



Tent of Nations gegenüber israelischer Siedlungskolonie Neve Daniel

DIE GESCHICHTE DES WEINBERGS

Das herrliche, etwa 42 Hektar große Gelände um den 950 Meter hohen Hügel hat Großvater Daher Nassar im Jahr 1916 gekauft. Er ließ es ins Grundbuch eintragen, was damals sehr unüblich war. Seine Familie zog in eine Höhle auf dem Grundstück und pflanzte Granatapfel-, Mandel-, Feigen- und Olivenbäume sowie Rebstöcke an. So hieß es bald „Dahers Weinberg“. Obwohl die israelische Armee im Sechstagekrieg 1967 das Westjordanland – somit auch den Weinberg – besetzte, gab es erst Schwierigkeiten, als es in den 1980er Jahren zu einer israelischen Bestandsaufnahme der im besetzten Westjordanland landwirtschaftlich genutzten Flächen kam. Dabei ignorierte die Militärverwaltung die Eigentumsverhältnisse und deklarierte Grund und Boden zu israelischem Staatsland. Im Gegensatz zu vielen Palästinensern konnte die Familie Nassar aber durch offizielle Unterlagen belegen, dass sie ihr Grundstück unter osmanischer, britischer, jordanischer und israelischer Besatzung bei den jeweiligen Behörden registriert hatte.



RECHTSBEUGUNG UND ÜBERGRIFFE

Trotzdem erklärte 1991 Israel einen Teil des Gebietes zu israelischem Staatsland. Seitdem wehrt sich die Familie Nassar gerichtlich dagegen. Seit 34 Jahren. Obwohl der Oberste Gerichtshof Israels 2006 ihren Besitzanspruch anerkannt hat, verzögert die zuständige Behörde der israelischen Militärverwaltung die Landregistrierung bis heute, verlangt immer neue Vermessungsgutachten und schiebt die Anhörungstermine hinaus.

Der Weinberg befindet sich in einem israelischen Siedlungsblock, der aus 22 Siedlungskolonien mit einer geschätzten Bevölkerung von 70.000 Menschen besteht. Dahers Weinberg ist weit und breit die einzige Hügelkuppe, die noch nicht enteignet ist. Die Siedlergruppen versuchen jedoch, auf alle möglichen Weisen an das Land zu kommen. Zuletzt hat man Daoud einen Blankoscheck angeboten: Er hätte den Kaufpreis selber bestimmen können. Aber er ist standhaft geblieben.

Auch für die israelischen Siedler aus den fünf völkerrechtswidrigen Siedlungen in Sichtnähe um den Weinberg herum ist Daouds Weinberg ein begehrenswertes Objekt: Immer wieder ist es zu gewaltsamen (oft nächtlichen) Übergriffen gekommen. Dabei wurden Bäume, Wasserbehälter und Pflanzungen zerstört sowie Mitglieder der Familie Nassar und Besucher mit Waffen bedroht. Am 19. Mai 2014 haben Siedler rund tausend Obst- und Olivenbäume mit schweren Maschinen gerodet – zehn Tage vor der Aprikosenernte. Die Bäume für die Wiederaufforstung haben nicht nur die vielen internationalen Besucher finanziert, sondern auch einige jüdische Gruppen.



Daoud Nassar

KREATIVES WIDERSTEHEN

In dem C-Gebiet des besetzten Westjordanlandes, in dem sich der Weinberg befindet, hat Israel die Verwaltungshoheit über Baugenehmigungen. Palästinenser bekommen keine. Selbst der Antrag zum Aufbau eines Zeltens auf dem Grundstück wurde abgelehnt und wegen „unerlaubten“ Bauens Abrissbefehle ausgestellt. „Aber wir sind auf unserem Hügel kreativ geworden“, sagt Daoud Nassar, „und haben dem Negativen Positives entgegengesetzt. Wir haben unterirdisch gebaut: sieben Höhlen als Wohnungen, als Kapelle und Werkstatt, als Versammlungsraum. Wir bekommen keine Wasserleitung. So graben wir Zisternen zum Sammeln des Regenwassers. Wir erhalten keinen Anschluss ans Stromnetz. So haben wir mit Hilfe von Rupert Neudecks *Grünhelmen* Solarpanele installiert. Damit überwinden wir nicht nur die Ungerechtigkeit, sondern setzen auch ein Zeichen für den Erhalt unserer Umwelt.“

ÖKOLOGISCHE BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE

Anstatt zu resignieren, hat die Familie Nassar gemäß ihrem Leitspruch mitten in der zweiten Intifada das Projekt: „Zelt der Völker – Tent of Nations“ ins Leben gerufen. Die Hügelkuppe wurde zu einer Begegnungs- und Bildungsstätte für Menschen aus aller Welt. Sie ermutigt Menschen dazu, einen positiven, friedlichen Beitrag zu leisten. Beispielsweise durch Baumpflanzaktionen, Ernteaktionen im Rahmen internationaler Jugendbegegnungen, landwirtschaftliche Workcamps und Bildungsveranstaltungen für die Frauen des benachbarten palästinensischen Dorfes Nahalin. Zum Programm gehört auch ein vierzehntägiges Sommercamp für die palästinensischen Kinder und Jugendlichen der Umgebung, mit Musik-, Theater- und Kunstworkshops.

Außerdem besuchen zahlreiche Pilgergruppen und Menschen auf politischen Studienreisen den Weinberg und tragen die Botschaft des gewaltfreien Widerstehens in die Welt. Im Jahr 2019, vor der Pandemie, waren es insgesamt 13.000 Gäste, mehr als die Hälfte von ihnen Deutsche.

Daoud koordiniert das Geschehen, unterstützt von seiner Familie, besonders von seiner Frau Jihan, seiner Schwester Amal und seinem Bruder Daher sowie einer Vielzahl von internationalen Volontären, die sich einbringen, für einige Wochen bis zu einem Jahr. Deren Präsenz hält die israelischen Siedler und Soldaten im Zaum.



Bau einer Straße durch Siedler auf dem Land des Tent of Nations, Feb 2024

BRÜCKENBAUER UND „PALÄSTINENSISCHER GANDHI“

In den letzten Jahren motivierten Daoud und Familie viele Menschen, sich aktiv an der Suche nach einem gerechten Frieden zwischen Israel und Palästina zu beteiligen. So entschied sich zum Beispiel ein jüdischer Siedler, der sich einer Besuchergruppe angeschlossen hatte, dazu, die Nassars zu unterstützen, indem er wiederkam und die Kompost-Toiletten auf dem Weinberg baute.

Die Nassars sind überzeugte und überzeugende (evangelische) Christen. Ihre Zuversicht schöpfen sie besonders aus den Seligpreisungen von Jesu Bergpredigt im Matthäusevangelium.

„Wir weigern uns auch, Opfer zu sein,“ wird Daoud nicht müde zu wiederholen. Ihm ist es wichtig, durch sein Beispiel des gewaltfreien Widerstehens jungen Palästinensern

Perspektiven für das Bleiben aufzuzeigen und ihnen die Verbundenheit mit dem Land zu vermitteln.

Die Familie Nassar findet weltweit Anerkennung. Es gibt rege Freundeskreise zum Beispiel in den USA, Großbritannien, den Niederlanden und hierzulande, die Daoud regelmäßig zu seinen charismatischen Vorträgen einladen. Nur diese Bekanntheit bis in hohe politische Kreise hinein konnte die Landenteignung bisher verhindern. Ranghöchster deutscher Amtsträger unter den Besuchern in letzter Zeit war wahrscheinlich der Ministerpräsident von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann.

Allerdings ist die Situation seit dem Herbst 2023 noch bedrohlicher geworden. Siedler haben damit begonnen, drei Straßen durch das Gelände des Weinbergs zu bauen und Wohncontainer direkt an einer Grundstücksgrenze aufzustellen. Drei Straßensperren aus großen Steinbrocken und Erdhaufen versperren jetzt die Zufahrt zur Farm für die Familie und ihre Besucher von der nahegelegenen Landstraße zwischen Bethlehem und Hebron aus.

Vor allem hat das israelische Sicherheitskabinett mit ihrem rechtsradikalen Minister Smotrich, der für die besetzte Westbank zuständig ist, mit dem Entscheid zu „Grundstücksregistrierung in Zone C“ vom Mai 2025 den Weg zur Aneignung allen Landes im C- Gebiet (60 Prozent) durch den Staat Israel und private israelische Bürger freigemacht.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER PREIS FÜR MENSCHENRECHTE UND RECHTSSTAATLICHKEIT

Im Dezember 2018 erhielt Daoud Nassar den Deutsch-Französischen Preis für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. In der Begründung heißt es: „Siebzig Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wollen Frankreich und Deutschland das Engagement von Daoud Nassar und seiner Familie würdigen, dass dem friedlichen Widerstand gegen den Siedlungsbau und der zwischenmenschlichen Verständigung gilt.“

Wir kennen und unterstützen Daoud Nassar und seine Familie seit vielen Jahren, haben das Friedensprojekt „Tent of Nations“ etliche Male (auch) mit Reisegruppen besucht.

Für den deutschsprachigen Freundeskreis *Tent of Nations* im Juni 2025:

Martha Linck, Gregor Schröder, Christian Kercher, Johannes Koch, Andreas Göbel, Marius Stark; <https://www.freundeskreis-tentofnations.de/ueber-uns/>

Zur Vertiefung:

- www.tentofnations.com
- Video des Vortrags des charismatischen Redners Daoud Nassar vom 18. Juni 2024 in der Reformationskirche Berlin-Moabit:
<https://www.youtube.com/watch?v=9-XbPcQQhW8>
- Dreiminütiges Video von 2024 über das "Tent of Nations" südlich von Bethlehem:
<https://www.youtube.com/watch?v=EEHRIQ784sM>
- Beitrag von ARD- Korrespondent Jan-Christoph Kitzler, 2024:
<https://www.tagesschau.de/ausland/asien/palaestinensische-christen-land-100.html>